

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische mineralogische und petrographische Mitteilungen
= Bulletin suisse de minéralogie et pétrographie**

Band (Jahr): **61 (1981)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Literaturbesprechungen

Geology of Switzerland - a guide book (1980)

edited by Schweiz. Geologische Kommission. Wepf & Co., Basel, New York

Part A: An Outline of the Geology of Switzerland, by R. Trümpy

with contributions by D. Bernoulli, M. Grünenfelder, V. Köppel, St. Müller and V. Trommsdorff. Fr. 35.-

Part B: Geological Excursions (32 authors). Fr. 73.-

Teil A + B zusammen Fr. 98.-

Dieses mit Spannung erwartete köstliche Werk musste anlässlich des 26. Internationalen Geologischen Kongresses in Paris, 1980, greifbar sein. Die vorliegenden beiden Bände können diese zeitliche und zweckgebundene Fixierung nicht verleugnen. Einmal ist die erhebliche Eile der Fertigstellung in mancherlei Druck- und sinnentstellenden Fehlern vor allem in Teil B, Wiederholung von Figuren in beiden Teilen u. a. m. allzu offensichtlich. Andererseits wurden von den Organisatoren des Kongresses Vorschriften zum äusseren Bild erlassen, über die man kaum glücklich sein kann: ein unmögliches Format für einen «Führer», das Verbot von Literaturangaben und schliesslich die gewählte Fremdsprache (die zugegebenermassen auch Vorteile hat). Diese Feststellungen sind keine Schmälerung der Verdienste des technischen Redaktors, der vor allem mit der Zusammenstellung des heterogenen Teils B eine grosse, undankbare Arbeit bewältigte.

Teil A enthält eine knappe Einführung, in der aber löblicherweise auch eine Ehrung der früheren Schweizer Geologen nicht fehlt. In drei Kapiteln werden die bekannten drei geologischen Einheiten der Schweiz - Jura, Molasse und Alpen - behandelt, naturgemäss ist den Alpen der Löwenanteil gewidmet. Einige spezielle Probleme (Struktur der Kruste, Quartär und Rohstoffquellen) ergänzen diesen allgemeinen Teil. Sicher wird mit diesem Werk eine lang empfundene Lücke der geologischen Literatur der Schweiz geschlossen. Wir verfügen wieder über eine gelungene geologische Übersicht, die in gewissen Formulierungen auch die Feder des Meisters deutlich erkennen lässt. Die Leistung aller beteiligten Autoren, in zwar kurzen, aber vollständigen Abhandlungen alle bisherigen wichtigen Ergebnisse der erdwissenschaftlichen Forschung darzustellen, ist anerkennenswert. Zusammen mit der geologischen und tektonischen Karte der Schweiz 1:500000 ist dieser Teil mit seinem reichen Informationsgehalt dank seiner verständlichen Form nicht nur für Geologen und Studenten, sondern auch für den Laien wertvoll, seine Anschaffung kann empfohlen werden.

Teil B leidet weit mehr unter den im ersten Absatz angeführten Mängeln. Die Wahl der 7 Exkursionsrouten erscheint dem unvoreingenommenen Benutzer allzu willkürlich. Einzelne Exkursionsrouten werden doppelt geführt, überschneiden sich. Dafür fehlen weite Gegenden, in denen sich ebenfalls geologisch interessierte Touristen aufhalten, oder sind der Säntis und die gesamte Ostschweiz geologisch nicht mehr interessant? Dem Band fehlt eine Übersichtsskizze aller Exkursionsrouten, vielleicht ist sie extra im Teil A untergebracht, damit die Lücken weniger offensichtlich sind. Die Wahl der Aufschlüsse und vor allem auch ihre Beschreibung tragen allzu oft den Stempel des speziellen Forschungsgebietes des jeweils verantwortlichen Autors. Viele interessante Fundorte werden mit wenigen Worten abgetan, andere dagegen mit Details belastet, die weniger in einen Führer, eher in einen Seminarraum gehören.

Ein neuer geologischer Führer der Schweiz wird automatisch mit den beiden bisher erschienenen, von der Schweiz. Geologischen Gesellschaft herausgegebenen Ausgaben, verglichen werden.

Der «34er» Führer hat einen legendären Ruf und setzte für seine Zeit neue Massstäbe. Wir sind den Autoren und der Schweiz. Geologischen Kommission dankbar, dass sie uns in kurzer Frist erneut eine gute Übersicht der aktuellen erdwissenschaftlichen Kenntnisse über unser Land (Teil A) und leidlich gute, wenn auch unproportionierte und unvollständige Vorschläge für geologische Exkursionen (Teil B) zur Verfügung stellen. Nach eingehender Lektüre bleibt eine Anregung: warum nicht zur 100. Jahresfeier der Schweiz. Geologischen Gesellschaft im Jahre 1982 etwas Tapferes tun und einen ausgewogenen Führer herausgeben in vernünftigem Format, mit Literaturangaben, wie es sich gehört und in den Landessprachen. Um nicht in die gleiche Eile und ähnliche Fehler wie beim «Trümpy 1980» zu geraten, müsste man damit allerdings bald beginnen, man könnte ihn auch genau 50 Jahre nach dem «34er» herausgeben.

W. F. Oberholzer

Der Diamant. Mythos, Magie und Wirklichkeit

Herausgegeben von Jacques Legrand unter Mitarbeit von 18 Fachleuten.
288 Seiten, Verlag Herder, Freiburg-Basel-Wien. DM 148.-.

Literatur über den Diamanten als Mineral oder Schmuckstein, als wissenschaftliches Objekt oder als Gegenstand zahlreicher Legenden gibt es mehr als genug. Der reich illustrierte, grossformatige Band des Verlags Herder wird jedoch in hohem Masse allen Gesichtspunkten gerecht, unter denen dieses einzigartige Mineral betrachtet werden kann. Die drei Jahre Vorbereitungszeit führten zu einem bemerkenswerten, abgerundeten Werk.

Alle *Autoren* sind international bekannte und bestausgewiesene Fachleute. Uns interessieren vor allem die Wissenschaftler: H. E. K. Allen, Dozent der Royal School of Mining in London, E. Gübelin, bekannter Schweizer Gemmologe und Spezialist für Einschlüsse, G. Lenzen, aktiver Leiter des Deutschen Gemmologischen Ausbildungszentrums in Idar-Oberstein, H.-J. Schubnel, Gemmologe und Konservator des Muséum national d'Historie naturelle in Paris, J.-C. Serre, vom BRGM, Orléans, mit grosser Erfahrung im Minenbau in Übersee; sie alle garantieren für einen lesbaren, wissenschaftlich immer fundierten Text.

Der *Inhalt* gliedert sich in vier grosse Kapitel. Der erste Abschnitt ist vor allem historischer Betrachtungsweise gewidmet: berühmte Diamanten, Geschichte der Entdeckungen der Vorkommen und schliesslich die Entwicklung der Gewinnung und des Verkaufs des Rohmaterials von bescheidenen Anfängen bis zur heutigen Grossindustrie. Das zweite Kapitel befasst sich mit der Geologie des Diamanten, seiner Entstehung, den Vorkommen und auch den Gewinnungsmethoden. Das Bildmaterial über die Abbau- und Aufbereitungsmethoden ist hervorragend und nicht alltäglich, ausserdem sind Aufnahmen älteren und neueren Datums geschickt gemischt. Etwas weniger glücklich sind einige graphische Darstellungen, die ohne Einbusse der Verständlichkeit etwas wissenschaftlicher ausgeführt sein könnten. Dies gilt auch für den 3. Teil, in dem die Mineralogie (Struktur, physikalische Eigenschaften) des Diamanten im weiteren Sinne behandelt sowie Vergleiche mit Ersatzsteinen angestellt werden. An die Mineralogie schliesst sich in logischer Weise die Bearbeitung und eine Aufstellung der Kriterien für die Klassifizierung des Diamanten an. Das Kapitel endet schliesslich mit der Gesamtbewertung und dem Handel, für idealistische Wissenschaftler wird hier der Zusammenhang von rein theoretischer Forschung und schnödem Mammon vielleicht zu überdeutlich. Der 4. Abschnitt ist dem Schmuck im Wandel der Zeit sowie seiner Herstellung gewidmet, aber auch die Verwendung des Diamanten in der Industrie wird ihrer Bedeutung gemäss gewürdigt. Im Anhang finden sich nützliche Tabellen und Hinweise, leider sind weder der Index noch die Literaturangaben vollständig.

Trotz des relativ hohen Preises kann dieses Buch ohne Einschränkungen empfohlen werden. Die Behandlung aller Themen, die um den Diamanten kreisen, die reichhaltige Information, verbunden mit ausgezeichneten Illustrationen machen das Buch nicht nur für Fachleute, sondern für die ganze Familie lesenswert. Jedermann, der sich schon einmal im entferntesten mit Diamanten beschäftigt hat, wird dieses Buch mit Gewinn studieren.

W. F. Oberholzer